

# Neues aus dem Parlament

## Digitale Endgeräte für Pflichtschullehrer\*innen

Im Rahmen des 8-Punkte-Plans werden im Schuljahr 2021/22 die Pflichtschüler\*innen der 5. und 6. Schulstufen mit digitalen Endgeräten ausgestattet. Ab dem darauffolgenden Schuljahr 2022/23 ist die Ausgabe jeweils für die 5. Schulstufen vorgesehen.

Auch das Lehrpersonal der Pflichtschulen soll vom 8-Punkte-Plan profitieren. In den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 werden mit jeder neu beginnenden Schulklasse den Lehrkräften drei digitale Endgeräte bereitgestellt. Damit wird gewährleistet, dass auch die Pädagog\*innen bestens für den digitalen Unterricht ausgestattet sind.

## 1,4 Milliarden Euro für den Breitbandausbau

Die Bundesregierung investiert 1,4 Milliarden Euro in den Breitbandausbau. Dadurch wird eine gut funktionierende Internetanbindung für die digitalen Endgeräte an den Pflichtschulen, insbesondere im ländlichen Raum, gewährleistet.

Die Bundesregierung legt durch die größte Investition aller Zeiten in Infrastruktur den Grundstein für den wirtschaftlichen Erfolg für die Bevölkerung in allen Regionen Österreichs.

## 200 Millionen Euro für zusätzliche Förderunterrichtsstunden

Mit der Investition von 200 Millionen Euro in zusätzliche Förderunterrichtsstunden sind zwei Millionen Einzelförderstunden vorgesehen. Das sind umgerechnet zwei Förderstunden pro Klasse und Woche. Davon können alle Schüler\*innen profitieren, insbesondere aber jene, die aufgrund der COVID-19-Pandemie einen hohen Lernrückstand aufweisen. Das BMBWF stellt diese Zusatzstunden zielgerichtet zur Kompensation COVID-bedingter Defizite zur Verfügung.

Die Förderressourcen sind in erster Linie mittels schon bestehender und gesetzlich verankerter Instrumente und der damit verbundenen Maßnahmen in Anwendung zu bringen. Diese sind insbesondere: Teilungen in Gegenständen (auch temporär), Kleingruppenunterricht (auch temporär), individuelle Fördermaßnahmen, Förderunterricht, Leseförderung und dgl. mehr.

## Ausbau psychosozialer Unterstützung im Schulbereich

Die Corona-Krise zeigt deutliche Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. Das betrifft junge Menschen besonders stark. Aus diesem Grund leitet Bildungsminister Heinz Faßmann einen bedarfsgerechten und nachhaltigen Ausbau psychosozialer Unterstützungssysteme in Schulen in die Wege.

Darüber hinaus soll in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein und den Krankenversicherungsträgern Schüler\*innen der Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten vereinfacht werden.